

# Geo. F. Borst,

Deutsche Apotheke.

Recepte werden nach Vorschrift gefertigt. —  
Schnitten, Kugeln, Pastillen, Parfüm-  
kerzen, Cigarren, und alle in's Apotheken-  
geschäft einschlagende Artikel, zu den billigsten Preisen.

410 Süd Meridian Straße.

Indianapolis, Ind., 9. Mai 1884.

## Siefiges.

### Stiftungsregister.

#### Geburten.

Die angezeigten Geburten sind bei dem Statistiker  
Rosa Perry, Knabe, 29. April.  
Alexander Hendrix, Knabe, 4. Mai.  
William L. Miller, Knabe, 6. Mai.  
A. Henry Rife, Knabe, 7. Mai.  
Wilhelm Giese, Knabe, 3. Mai.  
Grant Payer, Mädchen, 4. Mai.

#### Verheiratheten.

Jaac Wilson mit Susan Hill.  
Arthur S. Hall mit Ellen Cordell.  
John Kent mit Annie Magley.  
John L. Todd mit Martha E. Gray.  
Louis A. Reinhardt mit Mary C. Meisel.  
J. R. Ketter mit Esther Graumann.  
Tochter.

Friedrich Schwing, 4 Jahre, 8. Mai.

Man schreibe sich der Excurtion

des Bienenvereins an.

— Er ist da. Wer ist da?

Aurora Bock!

Die Supreme Lodge der R. O. F. ist

am nächsten Dienstag in Chicago in

Sitzung.

Im Schützenpark wird bereits an

der Errichtung des Rangbodens und der

Congresshalle gebaut.

— Morgen Abend ausge-

zeichnete Turteluppe und

Aurora Bock-Bier bei Fritz

Müller, No. 300 Süd Illi-

nois Straße.

Die Grand Jury des Bundes-

gerichts hat heute fünf Fallhühner in

Anklagezustand versetzt.

Die Barbier hatten gestern

Abend eine Sitzung bezüglich der

Sonntagsarbeit, in welcher es jedoch zu

keinen bestimmten Entschlüssen kam.

— Aurora Bock im schönen

Mai.

Heute Abend findet die Beamten-

wahl des Freidenkervereins in der Turn-

halle statt. Die Mitglieder des Vereins

sollen sich pünktlich einfinden.

— Es ist noch sehr ungewiss, wer der

nächste Präsident sein wird, doch

können wir sagen, dass die Wahl

weit und breit der beste ist, das ist gewiss.

— Joseph Groß von Parke County

wurde heute von einem Detektiv aus

Terre Haute hiehergebracht. Er ist ein

Fallhühner.

Indianapolis, 7. Mai, 1884.

Dießes zur Beglaubigung, daß ich die

Firma Kallison & Co. gänzlich fremd bin

und heute durch die benachrichtigt wurde,

daß ich der Empfänger der eleganten

Schlafzimmer-Möbel sei, welche der über-

flüglichen großartigen Erfindung verlos-

wunden.

Abendblatt 2. 1. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12.

Die farbigen Roben Moseley

und Ed. Coleman sind gestern Abend in

einem Hause an Ost Georgia Straße in

Streit gerathen und in der Hitze des Ge-

schlages erhielt Moseley eine Stichwunde

im Bein.

— Aurora Bockbier in Fla-

schen zu beziehen durch die

Agentur von A. Erlich.

Frank Harris, ein farbiger,

welcher in den Stadthaus als Koch dien-

te, hat sich bei Squire Woodward zu ver-

antworten, weil er heute seiner Frau eine

Brüllglocke vorgelegt hat.

Der Circus und das prachtvolle

Wetter zogen heute viele Zuschauer nach

der Stadt und die Straßen waren den

ganzen Tag über, namentlich aber zur

Zeit der Straßenparade von Fremden

und Hiesigen dicht gefüllt.

— Verheiratet Euer Eigen-

thum in der alten bewährten

New York Underwriters

Feuerversicherung.

Fred. Merz, Agent.

No. 18 Virginia Avenue.

Wer sich der Excurtion des Bie-

tenvereins nach Cincinnati anschließen

will, kann entweder den morgen Nachmit-

tag um 2 Uhr oder den Sonntag früh

um 4 Uhr abgehenden Zug benutzen.

Die Rückfahrt kostet \$2.50 und die

Theilnahme sollte eine recht große werden.

— Aurora! Aurora Bock ist

da!

In einer Versammlung der

Staats-Association der gefangenen Krieger

wurden heute folgende Beamte ge-

wählt: Präsident—J. A. Walter; Vice-

Präsident—L. O. Adair; Schatzm.

— Jacob F. Scholl; Executiv-Comite—

Grimes, Gabley und Lanthan. Als Re-

präsentanten zur National-Convention in

Detroit, Mich., wurden gewählt: J.

B. Gabley, G. Grimes, J. A. Mitchell,

G. F. Stiles und J. F. Scholl.

Einer, dem's im Zuchthaus gefaßt.

Wie berichteten gestern von Char-

les Brown, welcher am Mittwoch

Abend verhaftet wurde, nachdem er

gerade ein paar Uhren gestohlen hatte.

Gestern erbot er sich im Criminalgericht,

sich schuldig zu bekennen, wenn er nicht

mehr, als zwei Jahre bekomme. Richter Mor-

ton befragte ihn, wo er herkomme. Seine

Angaben schienen nicht glaubwürdig, wo-

rauf ihm der Richter bemerkte, daß er

Erkundigung einziehen werde, und daß

wenn es sich herausstellen sollte, daß er

geklagt habe, so sei auf vierzehn Jahre

gefaßt. Daraufhin gestand er, daß sein

Name James Burns sei, daß er vor

sechs Monaten aus dem

Zuchthaus von Missouri entlassen wor-

den sei, wofür er 18 Monate lang wegen

Schlagens mit mörderischer Absicht ge-

urteilt wurde, daß er in East St. Louis

in Cincinnati gearbeitet habe, und vor-

gestern hiehergekommen. Er meinte, er

sei für den Diebstahl nicht verantwortlich,

da er betrunken gewesen sei. Er bat den

Richter, ihn sofort zu verurtheilen. Rich-

ter Morlon aber meinte, es habe keine

Güte, er wolle sich die Sache noch über-

legen.

Heute distirte ihn der Richter drei

Jahre zu.

Die verhafteten Wirthe im Polizei-

gericht.

Heute Morgen wurden die Fälle gegen

die angeklagten Wirthe, welche am ver-

gangenen Sonntag ihre Seitenthüren

offen hielten, in der Mayors-Court auf-

gerufen.

Der Mayor erklärte, daß er keinen

der Fälle vornehmen werde, bis er sich

genau über die Sachlage erkundigt habe.

Das Polizeigericht sei nicht da, um will-

kürliche Verordnungen einer Mehrheit

der Polizeikommissionäre durchzuführen.

Das Gesetz kenne weder Hintertüren

noch Seitenthüren. Nicht alle Wirthe

haben Hintertüren und es sei ungerath,

eine solche Vertheilung zur Anlage und Be-

strafung auszuwählen, bloß weil sie zufällig

keine Hintertüren haben. Es müsse Ein-

er, wie der Andere behandelt werden.

Die Polizei kenne das Gesetz. Entweder

fahre sie es strikt aus, oder gar nicht.

Damit habe er nichts zu thun, aber er

werde nimmermehr zugeben, daß die

Mayors-Court dazu gebraucht werde,

willkürliche ungerathene Verordnungen

durchzuführen, welche bloß Einzelne tra-

fen und Andere wieder gar nicht.

Schmittliche Fälle seien einstweilen auf

unbestimmte Zeit aufgeschoben, und die

Angeklagten könnten ohne Bürgschaft

Freiung nach Hause gehen.

Der Mayor hatte nach der Verlegung

des Gerichtshofes noch eine längere Un-

terredung mit dem Procurator und dem

Polizeigericht, was aber da verhandelt

wurde, konnten wir nicht in Erfahrung

bringen.

Ein Verurtheilter.

John E. Muffelman, der sich nun

schon seit Jahren im Zuchthaus befindet,

hat zur Abwechselung wieder einmal eine

habitus Corpus-Klage in der Circuit-

Court eingereicht. Der Mann hat eine

wahre Leidenschaft für Klagegründen,

und er beschließt sich fast fortwährend

mit der Ausarbeitung solcher Dokumente.

Das gestern von ihm eingereichte Doku-

ment enthält wie seine früheren Schrift-

stücke, eine Geschichte all der Klagen,

welche der Unglückliche geführt zu haben

vermeint, wozu alle Aussagen und Ver-

sele aller Art.

Rational behauptet der Mann, daß

man ihn ohne jeden Grund im Zeren-

haus gefaßt habe und seine Klage richtig

sei, deshalb zunächst gegen die Zeren-

hausverwaltung.

Richter Adams hat die Klage ignorirt,

weil sich kein Anwalt derselben annimmt.

Mit den früher eingereichten Klagen ist

es ähnlich ergangen. Der Mann ist

übrigens ungefährlich.

Evangelische Synode.

Gestern Vormittag um 11 Uhr wurde

die Jahreskonferenz des 2. Districts der

evangelischen Synode von Nordamerika

in der Zion's Church eröffnet. Eine große

Anzahl Geistlicher aus Indiana, Ohio

und Kentucky nimmt an derselben Theil.

Am Vormittag wurde Gottesdienst ge-

halten und am Nachmittag begann die

eigentliche Versammlung mit Verlesung

des Protokolls und Verlesung des Be-

richtes des Präsidenten.

Den Vorschlag führte Pastor Kranz von

Louisville und Pastor Spatthoff von Cin-

cinnati ist Vizepräsident.

Heute Vormittag wurde nach Eröff-

nung der Tagesordnung ein zweites Refe-

rat über den Ursprung der Sünde verles-

ten und zwar von Herrn Pastor G. Roth

aus Lacon, Ind.

Heute Abend wird G. Pastor Samuel

Webster aus St. Philip, Mo. in der Zion's

Kirche einen Gottesdienst halten.

— Wißt Ihr's schon?

Morgen giebt's Aurora Bock!

Schlaraffenland No. 380 Nord

West Straße.

— Morgen und die folgen-

den Tage Aurora Bock-Bier.

Congert der Opera.

Ende gut, Alles gut, kann man hier

wohl mit Recht sagen, denn das gestern

Abend stattgefundene Schlußconcert der

Opera befriedigte allgemein.

Das Programm war gewählt und

mannigfaltig und wurde in fast tadelloser

Weise zur Durchführung gebracht. Mit

einer Ouverture wurde daselbst eröffnet

und dann folgten die zwei Mendelssohn-

ischen Lieder, „Abschied vom Walde“ und

„Maledictio“. Dieselben wurden von dem

Doppelquartett Frau Barmer, Frau

Bonnegut, Hr. Kolbe, Hr. Voornis, Hr.

Despa, Hr. Meel, Hr. Debel und Hr.

Fischer zum Vortrag gebracht und die

Genannten wurden für ihre vorzügliche

Leistung mit lautem Beifall belohnt.

Von den Gesangsleistungen verdient

ferner der Vortrag der Frau Barmer,

welcher von Herrn A. Schellmidt auf

dem Cello begleitet wurde, lobend er-

wähnt zu werden.

Als eine der Glanznummern des

Abends muß aber auch die von Frau

Hunter und Herrn Blumenstein auf dem

Piano vorgetragene „Don Juan Phan-

tasie“ erwähnt werden. Das Orchester

that wie immer seine volle Schuldigkeit

und gefiel namentlich durch den Vortrag

einer Haydn'schen Symphonie.

Dem Männerchor war nur eine Num-

mer zugewiesen die recht brav durchgeführt

wurde.

Nach dem Congert folgte das übliche

Längchen, denn ohne ein solches thun's

unsere jungen Leute nun einmal nicht.

Im Ganzen hat die Opera wohl Ursache

mit Stolz und mit Befriedigung auf die

vergangene Saison zurückzublicken.

Die Leistungen waren sowohl in musi-

kalischer als in geistlicher Hinsicht, recht

anerkenntnisertheilend, die Mitgliederzahl ist

fortwährend gestiegen, die Finanzver-

hältnisse des Vereins sind in Folge des-

sen sehr geordnet und der Verein ist

solcher zählt nun zu den blühendsten Ge-

sellchaften unserer Stadt.

Wir wünschen der Opera auch ferneres

Gedeihen.

— Die Herren Wirthe wer-

den auf Aurora Bock-Bier

aufmerksam gemacht.

Der kleine Stadterhell.

Gestern Abend verlor Frau Louise

Schwinge ihr dreijähriges Söhnchen

Friedrich durch den Tod. Innerhalb

eines Zeitraumes ungefähr von zwei

Jahren hat die Frau ihren Gatten und

ihre beiden Kinder verloren. Die Ver-

dringung stand am Sonntag durch Herrn

Christen Wiebe statt.

Herr Pastor Wiegmann von Rod-

port Ind. Redakteur des dortigen „Van-

der“ ersehte uns gestern mit seinem Be-

such.

Plötzlich gestorben.

Eine Frau Mary Lohr, 60 Jahre

alt, ist heute Vormittag in der Wohnung

über Kipley's Restfall an West Market